



PLATTFORM  
AUTOFREI/AUTOARM  
WOHNEN

Projektträger:



In Zusammenarbeit mit:



Medienmitteilung vom 15. November 2017

## Wachsender Markt für autofreies Wohnen

**Der Anteil an autofreien Haushalten ist in den letzten 15 Jahren massiv gestiegen: in Basel um 15, in Zürich um 25 und in der Bundeshauptstadt gar um 35 Prozent. In allen drei Städten leben mehr als die Hälfte aller Haushalte heute autofrei. Dieser Trend wird sich gemäss Fachpersonen in den kommenden Jahren fortsetzen. Das zeigte ein vom VCS durchgeführtes Fachseminar.**

Auch die mittelgrossen Städte und die Romandie machen vorwärts: Dem soeben erschienenen «Städtevergleich Mobilität» ist zu entnehmen, dass alleine zwischen 2010 und 2015 die autofreien Haushalte in den Städten Luzern, St. Gallen und Winterthur um 2–6 Prozentpunkte zugelegt haben. In Genf stieg der Anteil autofreier Haushalte von 2000 bis 2015 von 30 auf 41, in Lausanne von 34 auf 46 Prozent.

Am Fachseminar «Autofrei wohnen – ein Bedarf?» diskutierten gestern in Bern Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen, Gemeinden sowie gemeinnützigen und kommerziellen Immobilieninvestoren über die künftige Nachfrage-Entwicklung autofreier Wohnformen. Einigkeit bestand bei den Teilnehmenden darin, dass der Bedarf künftig noch stärker zunehmen wird.

Jürg Schneider von SBB-Immobilien betonte in seinem Referat, dass Immobilieninvestoren grundsätzlich nachfrageorientiert bauen: „Die Mieterinnen und Mieter wollen ein immer breiteres Spektrum an Mobilitätsformen. Mobilitätskonzepte bieten ihnen einen Mehrwert.“ Schneider sieht in den neuen Technologien und Marktentwicklungen wie selbstfahrenden Fahrzeugen, Elektromobilität oder Sharingkonzepten eine starke Veränderung der Mobilität von heute und in naher Zukunft. „Immobilieninvestoren müssen solche Entwicklungen sehr aktiv antizipieren, wenn sie Fehlinvestitionen vermeiden wollen. Dies bedingt vorausschauende, flexible Mobilitäts- und Nutzungskonzepte. Autoarme und autofreie Projekte zeigen hier Lösungen auf.“

Wer wohnt in den autofreien Siedlungen? Daniel Baehler von der Universität Lausanne untersuchte die Zusammensetzung der Bewohnerschaft in 5 schweizerischen und 4 deutschen autofrei-Wohnen-Projekten mit 1'300 Haushalten. „Besonders interessant ist – auch für die Gemeinden –, dass 41 Prozent der Haushalte in diesen Siedlungen Paare mit Kindern sind und beinahe zwei Drittel der Bewohnenden über einen Hochschulabschluss verfügen. Sie wählten ihre autofreie Wohnung primär wegen dem ÖV- und Carsharing-Angebot sowie der Möglichkeit, sich im Alltag mit dem Velo oder zu Fuss fortzubewegen. Die Autofreiheit der Siedlung ist für viele nur insofern wichtig, als diese Siedlungen über die geeigneten Angebote für ein Leben ohne Auto verfügen: ÖV-Anbindung, Carsharing-Angebote vor dem Haus oder Geschäfte im Quartier.“

Dass sich die Investition in autofreie Areale lohnt, zeigte Urs Buomberger von der Stiftung Habitat, die soeben die ersten Wohnungen des «Erlenmatt Ost»-Projektes in Basel auf den Markt gebracht hat: „Die Wohnungen lassen sich gut vermieten. Es gibt genügend Mietende, für die der Parkplatz kein Thema ist“.

(2'998 Zeichen, inkl. Leerschläge)



PLATTFORM  
AUTOFREI/AUTOARM  
WOHNEN

Projektträger:



In Zusammenarbeit mit:



## Service-Teil

### Plattform autofrei/autoarm Wohnen (PAWO)

Die Plattform autofrei/autoarm Wohnen unterstützt mit ihrer Website Wohnbauträger und Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von autoreduzierten Siedlungen. Die Website enthält eine Zusammenstellung von Argumenten für das autoreduzierte Bauen, rechtliche Grundlagen in allen Schweizer Kantonen sowie in ausgewählten Gemeinden, Best Practice-Beispiele aus dem In- und Ausland. Dazu organisiert die Plattform jährlich Fachseminare, welche den Austausch unter den Akteuren fördert.

Hauptträger PAWO: VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Partnerorganisationen: Fussverkehr Schweiz und Städtekonferenz Mobilität

Der Aufbau des Projektes wurde unterstützt vom Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK des Bundes (heute KOMO – Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität).

### Veranstalter des Fachseminars „Autofrei wohnen – ein Bedarf?“

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

### In Zusammenarbeit mit:

Städtekonferenz Mobilität SKM

Fussverkehr Schweiz

### Informationen

PAWO-Website: [www.wohnbau-mobilitaet.ch](http://www.wohnbau-mobilitaet.ch)

### Ansprechpersonen für die Medien

Samuel Bernhard, VCS Verkehrs-Club der Schweiz

PAWO-Projektleiter: 044 430 19 31, [info@wohnbau-mobilitaet.ch](mailto:info@wohnbau-mobilitaet.ch)

### Bilder

Bilder in guter Auflösung zu bestellen bei Samuel Bernhard, VCS Verkehrs-Club der Schweiz  
PAWO-Projektleiter: 044 430 19 31, [info@wohnbau-mobilitaet.ch](mailto:info@wohnbau-mobilitaet.ch)

Siehe nachfolgende Seite.

Weitere Motive vom Fachseminar und Fotos von autoreduzierten Wohnsiedlungen in Baden, Bern, Biel, Genf, Ostermundigen BE, Winterthur und Zürich auf Anfrage.



PLATTFORM  
AUTOFREI/AUTOARM  
WOHNEN

Projektträger:



In Zusammenarbeit mit:



Fachpersonen aus kommunalen Behörden, Bauwirtschaft und Verkehrsunternehmen diskutieren die Entwicklung des autofreien Wohnens; Copyright: zvg

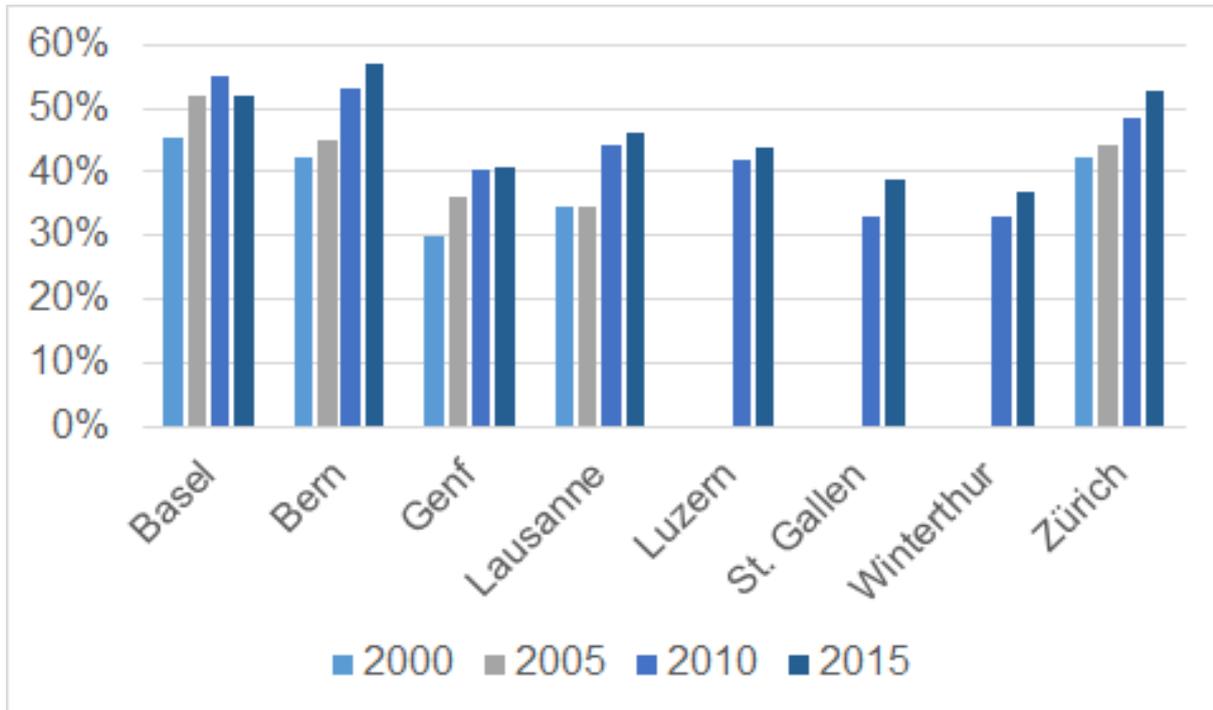


Die autofreie Siedlung Oberfeld in Ostermündigen BE: weniger Autos – mehr Platz für andere Nutzungen; Copyright: zvg



## Beilage zur Medienmitteilung vom 15. November 2017

### Anteil autofreier Haushalte in den fünf grössten Schweizer Städten



Eigene Darstellung; Quellen: Mikrozensus Mobilität und Verkehr (ARE, BFS) und Städtevergleich Mobilität 2015, Oktober 2017 (Städte Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich).

Anteil autofreier Haushalte				
	2000	2005	2010	2015
Basel	45.3%	52.0%	54.9%	52.1%
Bern	42.2%	44.9%	53.2%	56.8%
Genf	30.1%	36.1%	40.4%	40.9%
Lausanne	34.4%	34.5%	44.3%	46.3%
Luzern			42.0%	44.0%
St. Gallen			33.0%	39.0%
Winterthur			33.0%	37.0%
Zürich	42.2%	44.3%	48.3%	52.8%

Datentabelle zu obiger Darstellung